

Lichtenstein-Galluberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 291.

39. Jahrgang.

Sonnabend, den 14. Dezember

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Sparfassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Auf Fol. 3 des hiesigen Genossenschaftsregisters I. ist heute der **Turnverein zu Galluberg** St. Statuts vom 20. September und Registr. vom 7. Dezember 1889 als juristische Person und als deren **Vertreter** der Fabrikant Herr **Ludwig**

Paul Jierold in **Galluberg** als Vorsitzender und Herr **Hermann Müller** daselbst als stellvertretender Vorsitzender eingetragen worden.

Lichtenstein, den 11. Dezember 1889.

Königliches Amtsgericht.
Geyler.

Hörig.

Tagegeschichte.

Die Liste der im Dezembertermin zur Auslosung gekommenen lgl. sächsischen Staatsschuldensparfassen ist erschienen und kann dieselbe in unserer Expedition eingesehen werden.

Der Fürst zu Schönburg-Waldenburg hat nach mehrtägigem Aufenthalt vorgestern Berlin wieder verlassen, um sich zum Besuch an den großherzoglichen Hof nach Schwerin zu begeben.

Das vierte Verzeichnis der bei der 2. Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 93 bis 119. Hervorzuheben sind aus dem Verzeichnis nachstehende Eingaben: Die Lehrerkollegien der Realschulen zu Bautzen zc. bitten um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse, desgleichen die Expedienten des Amts- und Landgerichts zu Plauen u. Gen. Der Stadtgemeinderat zu Markranstädt petitioniert um Neu- und Umpflasterung der durch den Ort führenden silesischen sog. Frankfurter Straße, die sächsischen Kollegien zu Königstein und die Gemeinde Schmiffa um Erbauung einer rechtsseitigen Elbuferstraße von Schmiffa nach Copitz. Um Anlegung einer Ringbahn für Dresden verwendet sich der Bezirksverein der Pirnaischen Vorstadt. Die weiteren Petitionen enthalten gleichfalls Eisenbahnwünsche und beziehen sich auf den Bau nachstehender Linien: Wiesenbad durch das Pölsenthal nach Königswalde, Weiterführung der Müllengrundbahn von Ortmannsdorf nach Delsnitz i. G., Oßbernhau-Waldenthal über Hirschberg-Seiffen-Neuhäusern, von Niederwiesa nach Döbeln, von Wilkau-Saupersdorf nach Bärenwalde-Rothenskirchen-Stübengrün, von Reusa nach Rechaun-Trebsen, Eisenbahnverbindung für Eppendorf, von Löbau über Weissenberg nach Bautzen, von Wildsdruff über Mittitz und Leuben nach Gadowitz (114. Petition!), Fortführung der projektierten Eisenbahn Torgau-Strehla bis Niesau-Weiß, Fortführung der Eisenbahn aus dem linken Elbufer von Niederwiesa über Weißer-Niesau-Landsgrenze zum Anschluß an die projektierte Linie Torgau-Landsgrenze und schließlich von Bernstadt über Cunnersdorf a. d. E., Nieder- und Oberrennersdorf und Berthelsdorf nach Herrnhut.

Nach den allgemeinen Rekruteneinstellungen macht sich gewöhnlich ein Wiederentlassen dienstuntauglich befundener Rekruten notwendig. Für diese innerhalb der Zeit des 1. Februar des nächsten Jahres eintretenden Abgänge wird auf Verlangen der Truppen Nachersatz gestellt, und zwar dergestalt, daß zunächst auf die überzähligen Rekruten des laufenden Jahrganges zurückgegriffen wird. Langt diese Kategorie an Mannschaften jedoch zur Deckung des entstehenden Bedarfes nicht aus, so können den bestehenden Vorschriften gemäß auch die Ueberzähligen vom vorigen Jahre, und sind auch diese aufgegriffen, diejenigen des dritten Jahrganges noch nachträglich zum Dienst herangezogen werden. Es verdient dies besondere Erwägung, weil vielfach die Meinung verbreitet ist, daß die gelegentlich des Oberersatzgeschäftes zum Nachersatz bestimmten Rekruten, vor Allem aber die Ueberzähligen früherer Jahrgänge, nicht zum Dienst herangezogen werden.

Dresden. Ein vorgestern aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin hier eingegangenes offizielles Schreiben meldet den Tod des sächsischen Stabsarztes Dr. Wolf, der am

26. Juni auf einer Reise im Innern von Westafrika am perniziösen Fieber verstorben ist. Die Kunde von dem Ableben des hochverdienten Forschers und Reisenden wird überall schmerzlich berührt, da in ihm wiederum einer der befähigsten und intelligentesten Männer im Dienste des kolonisierenden Vaterlandes weit von der heimischen Erde erlegen ist. Wie bekannt, war der zum auswärtigen Amte kommandierte Dr. Wolf mit der Leitung einer Forschungs-Expedition im Hinterlande des Logogebietes betraut.

Chemnitz. Die am Montag begonnene Arbeitseinstellung einer großen Anzahl in den hiesigen Färbereien beschäftigter Arbeiter hat ihr Ende erreicht. Donnerstag früh haben dieselben in allen Färbereien die Arbeit wieder aufgenommen.

Meerane. Der Taubstumme, welcher am Montag Vormittag hier verhaftet wurde, ist nicht der Schwindler Schwarz aus Böhmen, der in Glauchau zc. brandschagte, sondern ein gewisser Louis Marton aus Baja, der hier mit Schreibmaterialien haufierte. Marton ist in Wahrheit taubstumm.

Schanda. Die am 1. Dezember in der Kirche zu Reinhardttsdorf gestohlenen bronzenen Altarleuchter sind ermittelt und wieder zurückerlangt worden; dieselben waren im Leibamt im Rathaus zu Auffig gegen wenige Gulden verpfändet worden. Der Dieb ist leider noch nicht ermittelt.

Waldheim, 11. Dezember. Einen höchst erfreulichen Beweis seiner Menschenfreundlichkeit hat Herr Kommerzienrath Riethammer in Kriebstein dadurch gegeben, daß er jetzt außer mannigfachen bereits bestehenden wohlthätigen Einrichtungen auch allen seinen verheirateten oder verwitweten Arbeitern zc., welche über ein Jahr in einer seiner Fabriken beschäftigt sind, eine Unterstützung von einem Kilogramm Brot wöchentlich für jedes Kind gewährt. Rechnet man im Durchschnitt pro Fabrik 200 Kinder bis zur Entlassung aus der Schule, so ergibt das bei einer Gesamtzahl von 1400 Kindern das nette Sümchen von 14.000 M.

In der Umgegend von Bittau tritt die Genickstarre jetzt epidemisch auf; es sollen bereits Todesfälle infolge derselben vorgekommen sein.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Fleischer Hermann Herold in Gersdorf ist erloschen.

Altenberg. Am letzten Sonntag sah man auf den Straßen Altenberg-Zinnwald und Geising-Zinnwald zahlreiche Menschengruppen, welche Mehl in 6-Pfundpaketen und wohl auch Fleisch aus böhmisch-Zinnwald herbeiholten.

Berlin, 12. Dezember. Einem hiesigen Blatte wird aus London gemeldet: Dom Petro erhielt die Meldung aus Rio de Janeiro, daß sämtliche Juwelen der Kaiserin, darunter die schönsten brasilianischen Diamanten der Welt, gestohlen worden seien. Da Dom Petro darauf angewiesen war, einen Teil dieser Schätze, deren Wert auf 2 Millionen Dollars veranschlagt war, flüchtig zu machen, so fühlte er sich durch diesen Diebstahl hart betroffen.

Stanley wird sich nach dem Besuche in London und Brüssel nach Berlin begeben, um dem deutschen Kaiser zu huldigen.

Köln, 12. Dezember. Eine Versammlung der Bergleute in Altenwald beschloß mit der Verständigung des Streiks bis Montag zu warten.

Köln, 12. Dezember. Gestern fand in Püttlingen (sächsisches Saarrevier) eine Versammlung von 600 Bergleuten statt, in welcher der Streik für heute beschlossen wurde. Der Oberpräsident der Rheinprovinz versucht eine Verständigung herbeizuführen.

Saarbrücken, 12. Dezember. Die Belegschaft von Zeche „Louisenthal“ streikt; auch die Zeche „von der Heydt“ hat teilweise seit heute früh die Arbeit eingestellt. Die Grube „Dudweiler“ mit 300 Mann wird voraussichtlich am Montag nachfolgen. Gestern haben in Dudweiler, Püttlingen, Altenwald und Neukirchen große Versammlungen stattgefunden, welche die Wiederherstellung der abgelegten Kameraden für unerlässlich erklärten.

Dortmund, 12. Dezember. Der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“ zufolge erkannten die Zechenverwaltungen der einzelnen Reviere des Oberbergamtsbezirks in besonderen Zusammenkünften auch formell den Beschluß des Vorstandes des Bergbaulichen Vereins, betr. die Aufhebung der Sperre, als bindend an. Die volle Freizügigkeit ist dadurch überall wieder hergestellt. Die bisher außer Beschäftigung befindlichen Bergleute wurden, soweit sie sich meldeten, auf fremden oder den früheren Zechen wieder zur Arbeit angenommen. Auch den Bergarbeitern Bunte und Siegel wurde von ihren früheren Zechen die Wiederanstellung freigestellt. Dieselben ziehen jedoch noch vor, nicht wieder in die Grube einzufahren.

Selkenkirchen, 12. Dezember. Der hiesige Landrat erläßt eine Bekanntmachung, worin er sich bereit erklärt, arbeitslosen Bergleuten sofort Arbeit auf den Zechen seines Kreises zu verschaffen.

Wien, 12. Dezember. In der heutigen Generaldebatte über das provisorische Budget führte Plener aus, die Schicksale der Deutschen in Böhmen hängen mit dem Schicksale der übrigen Deutschen Oesterreichs zusammen; die Regierung zeigte den Deutschen in Böhmen kein Entgegenkommen und die Verfassung sei dadurch bedroht. Redner bringt sodann auf die Beantwortung der Interpellation über die Vorgänge in Böhmen. Nieger erklärte, die Böhmen ständen auf dem Boden der Verfassung und die Deutschen brauchten von der Regierung nichts zu fürchten, da Graf Taaffe für das böhmische Staatsrecht noch nichts gethan habe. Die Böhmen wünschten von Herzen eine Verständigung mit den Deutschen. Nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Debatte wurde die Sitzung geschlossen, wegen Teilnahme an dem Begräbnis Anzengruber's.

Die Influenza fordert in Wien fortgesetzt Opfer, besonders in medizinischen Kreisen. Der berühmte Kehlkopfarzt Schrötter, der Augenklinik Prof. Fuchs, dessen Assistent Czermak u. a. wurden von der Epidemie heimgesucht.

Aus Paris: Sämtliche boulangistische Abgeordneten, deren Wahlen für ungültig erklärt worden sind, wollen sich von neuem um dieselben Wahlkreise bewerben. Einiger Wahlstandal steht also wieder in Aussicht. — Die Influenza-Epidemie läßt schon nach.

Brüssel, 12. Dezember. Kaiser Dom Petro wird nach kurzem Aufenthalt in Cannes dauernd in Barcelona Wohnung nehmen.

Brüssel, 11. Dez. Aus dem Ministerium des Aeußern werden neue Dokumentendiebstähle bekannt; es werden Berichte über die Seckommission, über die afrikanische Konferenz und andere wichtige Schriftstücke vermifft.

Madrid, 11. Dezember. In Ardisa in der Provinz Saragossa brach gegen den Gemeinderat eine arge Revolte aus. Die Bevölkerung drang in den Sitzungssaal und mißhandelte die anwesenden Mitglieder desselben; Revolvergeschüsse und Dolchstiche wurden gegenseitig ausgetauscht. Der Bürgermeister und vier Gemeinderäte sind schwer verwundet; zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden und die Stadt ist militärisch besetzt.

Aus Rom: Nach neueren Nachrichten aus Aethiopien hat die letzte Schlacht in Tigre keineswegs zur vollen Vernichtung der Gegner des Königs Menelik geführt. Die Schlacht wurde durch einen Prairiebrand unterbrochen und die beiderseitige Geißlichkeit führte einen Waffenstillstand herbei, welcher noch fort dauert.

Zanzibar, 12. Dezember. Von Seiten der Direktoren der „Britisch-India-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ wurde anlässlich der Eröffnung eines neuen direkten Dampfdienstes zwischen England und Ostafrika gestern an Bord des „Arawatta“ dem Ostafrikaforscher Stanley und dem englischen Generalkonsul Ewan Smith ein Frühstück gegeben. Hierbei wurde ein Toast ausgebracht auf Stanley, Emin Pascha und Casati, welchen Stanley in längerer Rede beantwortete. Sodann trank der Konsul Ewan Smith auf Major Wismann und sämtliche Deutsche in Ostafrika und dankte denselben für den glänzenden Empfang Stanley's und alle den Engländern bewiesene Freundlichkeit.

Kairo, 12. Dezember. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, in ganz Ägypten die Frohnarbeit abzuschaffen, in ganz Ägypten die durch Frohndienste geleistete Arbeit durch eine Grundsteuer zu decken. Trotzdem hat die Regierung das französische Cabinet davon verständigt, daß, wenn dasselbe in die Konversion der ägyptischen privilegierten Schuld einwilligt, sie die Abschaffung der Frohnarbeit ohne Erhöhung der Grundsteuer vornehmen wollte, da die Kosten der Abschaffung durch die Ersparnisse gedeckt würden, welche durch die Konversion zu erzielen wären. Die Abschaffung der Frohndienste wird der Landbevölkerung große Erleichterungen gewähren. Man hofft daher, daß Frankreich in die Konversion einwilligen und dadurch die Notwendigkeit einer Erhöhung der Grundsteuer beseitigen werde.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Dezbr.

Der Reichstag berät zunächst den Antrag v. Huene auf Befreiung der Theologen vom Militärdienst. v. Huene (Centr.) begründet den Antrag. Die Armee habe kein Interesse daran, Leute auszubilden, die im Kriegsfall doch nicht Verwendung mit der Waffe fänden. Viele katholische Diözesen seien verwaist und ähnliche Notstände würden ja auch in der evangelischen Kirche beklagt. Die heutige Dienstpflicht der Theologen habe praktisch keine andere Bedeutung, als daß die jungen Leute 1 1/2 Jahre in ihrer Karriere zurückgehalten würden. Der Antrag verstoße nicht gegen die allgemeine Wehrpflicht; als Ausnahme sei die Zurückstellung, wie sie der Antrag fordere, schon heute für Theologen zulässig. Diese Ausnahme wolle der Antrag zur Regel machen. Der Theologe soll nicht Wunden schlagen, sondern Wunden heilen. In dieser Bestimmung befähige ihn nicht der militärische Geist, sondern der Geist der göttlichen Gnade. Die Wohlthat des Antrags werde Niemand aufgezogen. Werde derselbe angenommen, dann werde sich ja zeigen, wie sich die protestantischen Theologen wirklich dazu stellen.

Abg. v. Kleist-Neuhow (kons.): Die Ausnahmebestellung für die Geistlichen sei berechtigt. Das bestehende Gesetz trage derselben aber bereits Rechnung. Vollständig könnte man die militärische Ausbildung der Geistlichen nicht ausgeben. Man würde sonst das Niveau der Armee herabdrücken. Auch heute sei die Möglichkeit gegeben, daß der Geistliche vom Dienst mit der Waffe befreit sein könnte. Der evangelischen Kirche sei eine solche grundlegende Bestimmung, wie sie der Antrag wolle, nicht gegeben, ohne die evangelischen Kirchenbehörden zu hören. Erleichterung für die Theologen wünsche er auch, dieselbe lasse sich dadurch herbeiführen, daß man die Theologen 6 Monate mit der Waffe dienen läßt und sie dann während der weiteren 6 Monate im Lazarettendienst beschäftigt. Abg. v. Kleist kündigt einen dahingehenden Antrag für die 2. Lesung an.

Abg. Dr. Reichenperger (Centr.): Der Antrag enthalte kein neues Prinzip; bereits in dem Entwurfe einer Wehrrordnung sei die gleiche Bestimmung enthalten gewesen. Die katholischen Theologen seien stets auf dem Plage, wo es gelte, ihren Mut zu erweisen, im Schlachtgetümmel, wie im Pesthauch der Lazarethe und viele katholische Geistliche seien mit dem eisernen Kreuze geschmückt.

Abg. Dr. Delbrück (Reichsp.): Für die katholischen Geistlichen könne man das geforderte Privilegium bewilligen, nicht aber für die evangelischen. Für die Letzteren wäre die Vergünstigung ein Privilegium odiosum. Mit dem Antrag v. Kleist-Neuhow kann sich Delbrück ebensowenig befremden.

Abg. Uhlemann (nat.-lib.): Das bestehende Gesetz trage den Verhältnissen genügend Rechnung. Weitergehende Ausnahmen gestatte das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht nicht, ohne mit sich selbst in Widerspruch zu geraten. Der Militärdienst beseitige soziale Differenzen. Diese wohltätige Wirkung würde er teilweise einbüßen, wenn ein bestimmter Stand davon befreit würde.

Abg. v. Wycielsky (Pole) spricht für den Antrag Huene.

Abg. Windhorst: Der Antrag sei nicht für die katholischen Geistlichen allein gestellt, auch den evangelischen Theologen sollen die Vorteile desselben zu teil werden. Es würde ihm leid thun, aus jener Seite Widerspruch zu erfahren. Der Dienst mit der Waffe sei mit dem Wesen des geistlichen Standes in allen Konfessionen unvereinbar. Uebrigens sei den Individuen, wie den Behörden in dem Antrag volle Freiheit gelassen. Für eine bestimmte Konfession ließen sich nur schwer solche Anordnungen treffen. Dieselben würden immer auf andere Konfessionen zurückfallen. Das habe man beim Kulturkampf gesehen, von dem auch die evangelische Kirche schwer betroffen worden sei. Es wird sofort in die 2. Lesung des Antrags eingetreten.

Abg. Richter (freis.) erklärt die Beschränkung auf katholische Geistliche für bedenklich. Für die Geistlichen lägen die Verhältnisse ebenso wie für Ärzte, Apotheker etc. Nach kurzer Debatte wird der Antrag Huene mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen, worauf die Anträge von Kleist-Neuhow und Dr. Delbrück, die im Sinne ihrer vorherigen Reden gehalten sind, zurückgezogen werden. Der Antrag Windhorst auf Annahme eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Aufhebung eines Gesetzes über die Behinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern (des Expatrierungsgesetzes), wird mit großer Mehrheit angenommen, nachdem sich Redner aller Parteien kurz dafür erklärt haben. Es folgt Beratung des Antrages Windhorst, betr. die Sicherung der Freiheit der Kulte in den Kolonien.

Abg. Hahn (kons.) erklärt den Antrag für bedenklich, derselbe würde hauptsächlich dem Islam zu Gute kommen.

Abg. Wermann (nat.-lib.) ist mit dem Antrag einverstanden, hält den Antrag selbst aber für

entbehrlich, da das Verhalten der Regierung demselben vollkommen entspreche.

Abg. Frhr. v. Ow (Reichsp.) bittet, den Antrag als Ausdruck des konfessionellen Friedens anzunehmen.

Abg. Knoke (Reichsp.) kann die Konsequenzen des Antrages noch nicht absehen und steht demselben deshalb abwartend gegenüber.

Abg. Stöcker (kons.) beantragt unter Ablehnung des Antrages Windhorst, die Regierung zu ersuchen, Maßregeln zu treffen, durch welche bei Festhaltung des Grundsatzes der Parität das gleichzeitige Wirken von Missionen verschiedener Konfession in denselben Bezirken möglichst verhütet wird. Bussiri würde sich sehr freuen, wenn ihm der Reichstag die Bahn für die islamitische Mission freimachte. Von den Schutzgebieten müßten die konfessionellen Streitigkeiten ferngehalten werden. Dieselben würden sofort entbrennen, wenn der Antrag Windhorst angenommen würde. Der Antrag Stöcker wird abgelehnt, der Antrag Windhorst mit 116 gegen 109 Stimmen angenommen. Morgen findet die letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien statt. Tagesordnung: 2. Lesung der Anträge, betreffend den Befähigungsnachweis. Die Weihnachtsferien des Reichstages dauern bis zum 8. Januar.

Bemischtes.

*** Grenzlose Rohheit.** Ein dem Trunke ergebener, ganz verkommener Ehegatte hat in Berlin versucht, seine totkrankte Frau, die er schon häufig entsetzlich gemißhandelt, zu verbrennen. In seiner Kellerwohnung häufte er Lumpen um das Bett der Kranken auf, begoß sie mit Petroleum und brannte sie dann an. Glücklicherweise wurde das Vubenstück rechtzeitig entdeckt, und die durch den Rauch bereits bewußtlos gewordene Frau gerettet.

* Von den großen Eisenbeinschägen, die Emin Pascha in Wadelai aufgehäuft haben soll, ist noch kein einziger Bahn nach der Küste gekommen. Schon vor einigen Monaten hieß es, daß eine deutsche Bank, die ihr Hauptquartier in London hätte, eine große Summe auf dieses Eisenbein, dessen Gesamtwert auf über eine Million M. geschätzt wird, vorgeschossen hätte, und thatsächlich sei ein eigenes Schiff nach Zanzibar abgegangen, um die kostbare Beute zu erwerben.

Als preiswertes, praktisches **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich: **Rohseid. Washtroben** (ganz Seide) **Mk. 16.80 p. Fobe**, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Best um, was nicht konveniert.

Muster von **schwarzen, farbigen und weißen** Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberger** (R. u. K. Hoflief.) Zürich.

Bei Sturm, Nebel und Nordwinden bediene man sich zur Verhütung von **catarrhalischen Erkrankungen** während des Aufenthalts im Freien stets der **FAY's** ächten **Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quelle No. 111. u. XVIII. Diese Vorsicht wird tausendfach Segen bringen. In allen Apotheken und Droguenhandlungen à 85 Pfg. zu haben.

Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)
14. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, fallender Nebel, ziemlich kalt, Fröste, Schneefälle, zum Teil aufstrebend, mäßiger scharfer Wind, später aufsteigend.



Christbaum-Confekt, delikates im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450 Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neuheiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur **3 M.**, sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qualität für **2 M.** gegen Nachnahme. **S. Lissauer,** Dresden 16.

Butter

Feine Gutsbutter, in täglich frischer, garantiert reiner Ware, versende Postpaket von netto 9 Pfund zu **Mark 9,—** franko gegen Nachnahme. **Leipheim a. d. Donau. G. Mundle.**

Wer wirklich billig waschen will,

der kaufe die **Echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Floegel. Dieselbe besitzt **ausgezeichnete Waschkraft, verweicht sich höchst sparsam** und löst sich im **kalten** wie im **warmen** Wasser gleich gut. Die echte Stollberger Spar-Kern-Seife ist für 30 Pfennig pro Pfund bei den Unterzeichneten zu haben. Verkauft wird die Seife in Kiegeln und Stücken. Jeder Kiegel wie jedes Stück ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen, worauf ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

Stollberg.

Alleinige Niederlage in Lichtenstein: Louis Arends, Callenberg: W. E. Schneider, Rödlitz: Adolf Kunze, Hohnsdorf: Paul Störzel, Aug. Kling.

Unentgeltlich versch. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatankstatt für Trunksucht-Leidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Pfandlohn-Anstalt, tägl. ich geöffnet. Dasselbst auch Ein- u. Verkauf neuer und wenig getragener Kleidungsstücke und Schuhwerk. **Callenberg, Schulgasse 139.**

Echte Stollberger Spar-Kern-Seife,

à Pfd. 30 Pfg., **Waschseife,** à Pfd., 24 Pfg., sowie **Cigarren** in versch. Auswahl, zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfiehlt **Ernst Schlemmer, Neugasse.**

Rechnungsformulare, Lehr- und Miet-Verträge empfiehlt die Expedition des Tageblattes

Pa
Lid
3
3
W
U
s
S
R
R
U
S
E
U
S
P
R
P
S
K
B
S
S
Z
L

Zu
zu
empfehl
Sulta
Rosin
d
d
Corin
d
d
Schme
nüsse

Zum
Da

bestens
Lichter
am
So
Gum
in e
Bestellu

Rho
weiteres
Weinflasch
Gleic
à Flasche
franzö
portugi
werten
L
Die
sind ein
ein blen
feine we
Alles
Gebrauch
Glycer
Leonh
In Licht
G

Paul Thonfeld's Weihnachts-Ausstellung

Bazar
Lichtenstein, Chemnitzstr.

Filialen in Hohenstein
Weinleerstraße.
Callenberg
Gartensteinerstr.
Gössnitz
am Neumarkt.

Weihnachtsfreude, große Freude
Jung und Alt sich gern bereite.
Vater kauf mir einen Schlitten,
Bei **Paul Thonfeld**, mit drei Rippen.
Um 'ne Puppe bitter schön
's kleine Pieschen mit Gestöhn.
Spielzeug tausendfach für Kleine,
Mit und ohne Zappelbeine.
Auch die Frau kann ihrem Manne
Kaufen eine Kaffeekanne,
Umgekehrt kann auch das Männchen
Kaufen ihr ein Aufweschwännehen.
Ein Schankelpferd fürs liebe Hänschen
Und für Babette ein Schulränzchen,
Schlittschuhe für Hans Dinze,
Pfeffer, sowie Krausemünze (Gewürzschranke),
Reisekoffer, Federbetten,
Pfefferspiegel, Stiefeletten,
Sekretär, Gardinensimse,
Kinderklappern, Puppenstrümpfe,
Bleistift, Gummi, Federgriffel,
Schafe, Esel, Ochsen, Büffel,
Stiefelknechte, Herrenhülpe,
Kinderfahnen, und von Gips
Statuen sehr schmuck und fein,
Schachfiguren von Holz und Bein.
Zuckerboxen, Zimmerstifte,
Leierkästen, Christbaumlichte,



Trichter, Teller, Taschenspiegel,
Steinbalken, Kleiderbügel,
Kämme, Schwämme, Hosenträger,
Hirsche, Rehe, sowie Jäger,
Düngerabeln, Damentaschen,
Schwamm und Leder zum abwaschen,
Emaillierte Töpfe und Tiegel,
Schmiegen, Schaufeln, Tachenspiegel,
Pferde, Vögel, Tauben, Enten,
Tausendfach zu Freudenpenden.
Mit allen meinen Herrlichkeiten
Kann jeder sich ein'n Stand bereiten,
Ob Kind, ob Liebchen, Frau od'r Mann,
Kauf' ja ein jedes so viel es kann;
Denn Schön'res Bess'res und Bill'gres hat
Kein Konkurrent in Dorf und Stadt.
Drum eilt herbei in großen Scharen —
Paul Thonfeld wird Euch stets bewahren
Und kommt einmal ein Fehler drein,
Werd' ich entgegenkommend sein.
Und wer da kann am **W o c h e n t a g**
Kann kommen, da giebt's nicht viel Plag';
Doch brauch' am Sonntag ich auch Leut',
Drum kommt nur, tomant, ob morgen, heut'.
Hat Einer sich mal müd' gelaufen,
Erfrischung giebt's, auch Fisch mit Schwanz
Mariniert, und Stämme, die schön rauchen,
Bei meinen Nachbar „**Arnold Franz**“.

Zur Anfertigung künstl. Haararbeiten

zu Weihnachtsgeschenken, Reinigen und Frisieren der Puppentöpfe
empfiehlt sich

Sultania-Rosinen	Puder-Raffinade
Rosinen Pa. Carab.	ganze u. gemahl. Zucker
do. - Kiup	Vanillin-Zucker
do. - Vourla Elemé	Citronat
Corinthen Pa. Vostizza	Mandeln, süß u. bitter
do. - Provinzial	Margarine FF. mit Salz
do. - Zante	do. ohne Salz

Schmelzbutter gar. rein, sowie alle Gewürze, rhein. Wall-
nüsse und sizil. Haselnüsse empfiehlt billigt

Herrmann Löffler.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

halte mein Lager von

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Weißwaren,
Nähmaschinen, Bettfedern u. j. w.

bestens empfohlen. L. verw. Fischer.

Lichtenstein, Anton Seiler, Lichtenstein,

am Markt. Schuhmachermeister, am Markt.
bringt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein

Schuh- und Stiefel-Lager,

sowie

Gummiüberschuhe für Herren, Damen und Kinder

in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden solid ausgeführt. D. D.

Wein.

Rheingauer Landwein, reiner Naturwein, verlaufe bis auf
weiteres vom Faß das Liter à 80 Pfg., und fülle auf Wunsch gutgereinigte
Weinflaschen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Rheinweinen**,
à Flasche 1 Mark bis 3 Mark, sowie **Elsässer Rotwein**, à Flasche 1 Mk.,
französische Rotweine, à Flasche 1,20 bis 3 Mark, **spanische**,
portugiesische Weine etc., **Champagner** in vorzüglichen preis-
werten Qualitäten.

Lichtenstein.

Louis Arends.

Die Zierden einer schönen Frau
sind ein zartes frisches Gesicht,
ein blendend weißer Nacken und
feine weiße Hände.

Alles dies erzielt man durch den
Gebrauch der echten

Glycerin-Goldcream-Seife
(1 Stück 30 Pfg.)

Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Lichtenstein-Callenberg zu haben bei
Emil Lademann, Friseur.

Tannenbäume

in schöner Auswahl sind zu haben bei
Herrmann Held, Gärtner,
Lichtenstein, untere Bachgasse.

Condensierte

Schweizer-Milch,

Diebig's Fleisch-Extract
empfiehlt billigt **Louis Arends.**

Kirchplatz A. Kunze Kirchplatz

empfiehlt in großer Auswahl:

Apotten, Hauben, Kopftücher,
Schulterfragen, Unterröcke in Wolle
u. Moiree, Kinderkleider, Schürzen,
Hosen, Corsetts, Herren- u. Damen-
tücher in Seide u. Wolle, Wolle Männer-
jacken zu nur billigen Preisen.

A. Kunze.

August Illing, Hohndorf,

bringt, zu Weihnachtsgeschenken passend, sein reich assortiertes

Cigarrenlager

in empfehlende Erinnerung.

Kalender 1890

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

Hohndorf.

August Illing.

Pfänder-Auktion.

Die nicht eingelösten Pfänder von Nr.
280 bis 1007 kommen nächsten **Mont-**
tag, den 16. d. M., vorm. 1/10 Uhr,
in Herrn **Eugels Restaurant** in
Callenberg zur Versteigerung. Der
etwa erzielte Ueberschuß ist innerhalb
eines Jahres abzuholen, sonst wird der-
selbe an die hiesige Armenkasse abgeliefert.
Pfandleih-Anstalt Callenberg,
Schulgasse Nr. 139,
Ferdinand Richter.

In großer Auswahl zu billigsten Preisen

Musikalien,

als Weihnachtsgeschenke passend,
(u. a. die Ausg. **Breitkopf & Härtel,**
Vitloff, Peters in eleganten Einbänden)
empfiehlt **Herrmann Kahnt's Musi-**
kalienhandlung, Zwickau, Regie-
rungsplatz-Platz 1.

Die Dampfbade-Anstalt,

Hospitalgasse 41 in Lichtenstein,
ist jeden Tag von vorm. 10 Uhr
geöffnet für Herren und Damen.
Julius Bahner,
prakt. Naturheilkundiger.

Rosinen

Corinthen

f. Citronat

Mandeln

frische Citronen

beste Schmalzbutter

ff. Margarine

sowie alle übrigen zur Festbäckerei nöthi-

gen Artikel empfiehlt bestens

Fr. Aug. Bernstein,

Chemnitzstr. 236.

Kuchendeckel

empfiehlt **Paul Berger,**

am Markt.

Barmesan-Käse,

Echt Emmenthaler Käse,

Prima Limburger Käse,

Prima Rummelkäse,

ff. Bierkäse empfiehlt

Louis Arends.

Meine reichhaltige, mit vielen Neuheiten ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung

in Spiel-, Galanterie- und Kurzwaren

halte dem geehrten Publikum zu Einkäufen von Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.
Lichtenstein. E. F. Leichsenring. Ecke der Badergasse.

Winter-Paletots für Herren!

Solide Stoffe! Elegante Ausführung! Billigste Preise!

Winter-Paletots,
 aus feinem Eskimostoff mit
 wollenem, kariertem Futter,
 neueste Farben,
 13, 16, 18, 20, 22, 26 Mk.,
 aus feinem Nacher Eskimo,
 Cheviot oder Fantasiestoff,
 2, 8, 30, 32, 36, 39 Mk.,
 auf Seide waltiert,
 5 bis 6 Mark höher.



Schlafröcke,
 aus feinem, molligem Velour-
 stoff in schöner Ausstattung,
 10, 13, 18, 21, 25 Mark.
**Burschen- und
 Knaben-Paletots
 und Mäntel,**
 aus gutem Eskimostoff, neue
 Ausstattung,
 4, 5, 6, 8, 9, 12, 15 Mark.

Obige Preise sind nach streng realen Grundätzen unter Betrachtung gut tragbarer Stoffe,
 als auch solidester Ausführung notiert, worauf ich besonders aufmerksam mache.

Lichtenstein **Max Pakulla.** Marktplatz

Die mit der Schülerbibliothek zu Callenberg verbundene
Volksbibliothek

hat neuerdings durch Zuwendung aus Staats- und Gemeindemitteln, sowie durch
 Ueberlassung von Büchern aus Privatbibliotheken einen Zuwachs von ca. 100
 Bänden, teils recht wertvollen Büchern, erfahren und wird nun allen Bewohnern
 Callenbergs zu fleißiger Benutzung empfohlen.
 Für 1 Buch wird pro Woche eine Lesegebühr von 3 Pf. erhoben.
 Die Bibliothek, welche sich im Zimmer Nr. 6 (2 Treppen) der Stadtschule
 befindet, ist **Dienstags**, nachm. 1/25 bis 1/26 Uhr,
Sonntags, mittags 1/21 bis 1/22 Uhr,
 geöffnet.
 Callenberg, den 12. Dezember 1889.

Die Verwaltung der Volksbibliothek.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir tief-
 betrübt an, dass unser lieber Sohn und Bruder
Carl Gebauer,
 Beamter der sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz,
 am Mittwoch früh 1 Uhr nach kurzem, aber schweren Leiden
 sanft entschlafen ist und bitten um stilles Beileid.
 Callenberg, den 13. Dezember 1889.
C. Gebauer und Töchter,
 zugleich im Namen der auswärtigen Geschwister.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 6 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden
 unser guter Gatte und Vater, der Bäckermeister
Gustav Pistorius,
 im Alter von 64 Jahren.
 Die Beerdigung findet Montag, nachm. 1/23 Uhr statt.
 Rödlitz, den 13. Dezember 1889.
Die trauernden Hinterlassenen.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Turnverein  **RÖDLITZ.**

Morgen Sonntag, nachm. punkt
 3 Uhr:

Hauptversammlung
 im Vereinslokal. Der Vorstand.

Rödlitz.

Morgen Sonntag ladet zur
Tanzmusik
 ergebenst ein

Carl Winter.

Gasthof zur goldenen Krone, Heinrichsdorf.
 Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **L. Träger.**

Gasthof zum weißen Hirsche,
 Marienau.

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **Ed. Tepper.**

**Apfelsinen,
 Citronen,
 Bratheringe,
 Büdlinge,
 russ. Sardinien,**

sind frisch angekommen und empfiehlt
 billigt **Joseph Forch,** Angergasse.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft und
 ruhig nach kurzem, aber schweren Leiden
 unser innigstgeliebtes

S a n n e n,

im Alter von 1 Jahr 1 Monat.

Dies zeigt tiefbetrübt an

L i c h t e n s t e i n, den 13. Dez. 1889.

Franz Träger u. Frau.

Das Mäntelgeschäft A. Kunze, Kirchplatz,

empfehlen sein großes Lager

Damen- und Kindermäntel in großer Auswahl,
Winter-Jaquets für Erwachsene und Kinder in Plüsch,
 Mohair, gestreiftem Stoff und Double, mit Feder-, Pelz- und Krümmelbesatz.

Tricot-Tailen

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

A. Kunze.

Forbrig's Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag, von nachmittags 1/24 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Ergebenst ladet ein

H. Forbrig.

Fankhänel's Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein

H. Fankhänel.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt
**Gesangbücher, Albums, Bilderbücher,
 Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Spazier-
 stöcke, Eisstöcke,**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Hohndorf.

August Illing.

Sämtliche Backgewürze,

in nur vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt billigt

Hohndorf.

August Illing.

Name
 hatte
 antwo
 die id
 Haus
 Sohn
 Seine
 Arm
 befried
 verbe
 verge
 so sch
 wenig
 so wei
 und B
 D
 fremdb
 Borfch
 so lang
 den G
 Gärtne
 „Er ste
 guten
 wieder
 W
 Le
 D
 Sowder
 er ver
 triumph
 war un
 sein mu
 In
 von seir
 altes, v
 stieß ein
 „Er hat
 ich ihn
 W
 ihn zur
 W
 Deines
 Dir kein
 einigen
 hütet, v
 Lute sch
 Begrüßu
 ist und
 W
 den alten
 und hiel
 heuchelt
 W
 mütlichen
 Euch gar
 Der
 nachdem
 rieben ha
 des ver
 Er
 tage woh
 Arthur's
 Hof gewe
 trotzdem
 Arbeiten
 hatten.
 Mann an
 führte; al
 Obergärtn
 um den a
 Entbehrlic
 ganz zu f
 Mit
 ruhige Ge
 „Abe
 sagte er
 sehr verän
 heiterer
 Es scheint

Der Erbe des Hauses.

Roman von **Serminé Frankenstein.**
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Betrüger atmete freier auf. Bei diesem Namen war sein Gedächtnis wieder erwacht. Er hatte ihn wiederholt in Hug's Tagebuch bemerkt und antwortete jetzt vertraulich:

„Wie konnte ich nur den Namen von Leuten, die ich einst so gut kannte, so vergessen? Dieses Haus gehört dem Oberst Egerton, Vater. Seine beiden Söhne Fred und Will waren als Knaben meine Freunde. Seine Tochter Mary ist mit der Narbe an meinem Arm verknüpft.“

Sowohl der Baronet als Blanche lächelten in befriedigter Zustimmung.

„Dein Erinnerungsvermögen wird sich hier rasch verbessern,“ sagte Sir Arthur. „Wir dürfen nicht vergessen, mein lieber Hugh, daß Du erst kürzlich eine so schreckliche Gehirnerschütterung erlitten hast. In wenigen Wochen, mein Junge, wirst Du hoffentlich so weit gesund sein, um mit Deinen alten Freunden und Bekannten zu verkehren.“

Der junge Mann dankte dem Baron für diese freundliche Rücksichtnahme und willigte gern in seine Vorschläge.

„Komm, Entel,“ sagte Blanche, „wir dürfen nicht so lange an dem Fusse verweilen. Gehen wir in den Garten. Erinnerst Ihr Euch, Hugh, des alten Gärtners Luke?“

„Ob ich mich erinnere,“ sagte Lowder lachend. „Er steht in meinem Gedächtnisse an der Seite der guten Frau Hof. Ich werde mich freuen, den Alten wieder zu sehen.“

Blanche hüpfte leichtfüßig wie eine Gazelle voraus. Lowder schaute ihr bewundernd und entzückt nach.

„Wie schön sie ist!“ sagte er.

Der Baronet murmelte eine bejahende Antwort, Lowder schaute neugierig in sein abgewandtes Gesicht; er verstand die Bewegung des Baronets sehr gut und triumphierte, weil der ersehnte Preis in seiner Gewalt war und für immer außer dem Bereich Sir Arthurs sein mußte.

In diesem Augenblicke schaute der alte Gärtner von seiner Arbeit auf und wandte der Gruppe sein altes, von Runzeln durchfurhtes Gesicht zu. Lowder stieß einen Ruf aus —

„Ei, das ist ja der alte Luke selbst,“ rief er aus. „Er hat sich aber nicht im Geringsten verändert, seit ich ihn das letzte Mal sah.“

Blanche lachte hell auf und Sir Arthur schaute ihn zufrieden und erleichtert an.

„Mein lieber Hugh,“ sagte er, „diese Schwäche Deines Gedächtnisses ist völlig launenhaft. Sie wird Dir keine ernstlichen Unannehmlichkeiten bereiten. Nach einigen Tagen der Ruhe, von mir und Blanche behütet, wirst Du wieder der Alte sein. Aber der alte Luke schaut Dich forschend an und wartet auf eine Begrüßung, da er der älteste Diener auf dem Gute ist und Du immer sein Liebling warst.“

„Aber Verlegenheit nun ledig, trat Lowder auf den alten Gärtner, der ihn unverwandt anstarrte, zu, und hielt ihm seine weiße parfümierte Hand mit erheuchelter Offenheit entgegen.“

„Wie geht's Euch, alter Luke?“ sagte er in gemüthlichem Tone. „Ich habe soeben gesagt, daß Ihr Euch gar nicht verändert habt, seit ich fortging.“

Der alte Luke nahm die dargebotene Hand, nachdem er sich die feinste an den Kleidern abgerieben hatte, dann schaute er erregt in das Gesicht des vermeintlichen Erben von Tressilian-Hof.

Er war ein sehr alter Mann, dessen Arbeitstage wohl längst vorüber waren. Zur Zeit von Sir Arthur's Großvater war er Obergärtner in Tressilian Hof gewesen und hatte auf seinem Platze ausgeharrt, trotzdem die Jahre gekommen waren und ihm das Arbeiten nach und nach zur Unmöglichkeit gemacht hatten. Sir Arthur hatte schon längst einen jungen Mann angestellt, der die eigentliche Gartenaufsicht führte; aber der alte Luke war dem Namen nach Obergärtner. Denn Sir Arthur war zu zartfühlend, um den alten Mann, für den die Ueberzeugung seiner Entbehrlichkeit der härteste Schlag gewesen wäre, ganz zu pensionieren.

Mit trübem Augen schaute der Alte in das helle, ruhige Gesicht, das zu ihm herab lächelte.

„Aber Ihr habt Euch verändert, Master Hugh,“ sagte er mit zitternder Stimme. „Ihr habt Euch sehr verändert! Und Ihr seid also mein schöner, heiterer Hugh — mein edler offenerherziger Knabe? Es scheint fast unmöglich!“

„Ihr vergeßt, daß Jahre, Krankheit und Reisen einen Menschen verändern, Luke,“ sagte Sir Arthur freundlich. „Mein Sohn ging als Knabe fort, er kommt als Mann zurück. Aber er ist noch derselbe Hugh. Ihr werdet finden, daß er noch das selbe Herz hat.“

„Ich hoffe es — ich hoffe es!“ murmelte der alte Luke, während ein Schatten von Traurigkeit sein Gesicht überzog, als er unverwandt zu dem Eindringling empor schaute. „Es ist alles Recht, Sir Arthur. Aber bis zu diesem Augenblicke habe ich es geahnt, daß ich meinen Knaben verloren habe. Statt des Knaben ist ein Mann zurückgekommen.“

„Den Ihr hoffentlich eben so lieb haben werdet, als den jungen Hugh,“ sagte Lowder. „Ich kann nicht meine ältesten Freunde verlieren und Euch am wenigsten.“

Er sprach mit scheinbarer Aufrichtigkeit, welche ihm die Herzen Sir Arthurs und Blanche's noch mehr gewann. Nach einer kürzeren weiteren Unterredung mit dem Gärtner wanderten Sir Arthur, Blanche und Lowder weiter; und der Letztere gratulierte sich innerlich über die Geistesgegenwart, mit der er sich aus einer gefährlichen Verlegenheit geholfen hatte.

„Ich muß mehr auf meiner Hut sein,“ dachte er. „Und muß dieses ungesüßte, freie offenerherzige Wesen aufgeben. Im Anfange kann ich nicht vorsichtig genug sein. Es kann Abgründe geben, wo ich sie am wenigsten vermute.“

Inzwischen hatte der Gärtner seine Hacke aufgehoben und sich darauf stützend, schaute er dem jungen Manne mit verwirrter und sehr bekümmertem Miene nach.

„Und das ist also Master Hugh?“ murmelte er. „Wo sind seine lachenden, blauen Augen, sein fröhlich heiteres Lächeln, seine feine, hellklingende Stimme? Wie stolz Sir Arthur auf ihn zu sein scheint! Was für schätzbare, liebliche und einnehmende Blicke Fräulein Blanche ihm zuwirft. Ich gloube, Master Hugh und Blanche werden noch ein Paar werden. Und doch! Und doch! Es ist etwas Falsches in seinem Lächeln und sogar in seiner Stimme. Ich bin ein alter Mann und habe es gelernt, Gesichter zu erkennen. Und von allen Gesichtern, in denen ich gelesen habe, ist dies das schönste und falscheste. Armer Sir Arthur! Es steht ihm ein großer Kummer bevor.“

17. Kapitel.

In die Enge getrieben.

Eine Stunde war vergangen — eine lange qualvolle Stunde für das schmerzlich bewegte Mädchen und noch immer war weder Krigger, noch der sizilianische Kutscher nach der Villa zurückgekehrt. Olla hatte ihren Platz an dem Fenster eingenommen, ihre ängstlich blickenden Augen starrten auf jenen Punkt, an dem sie Hugh Tressilian verschwinden gesehen, ihre zarte Gestalt durchzog ein leises Beben.

„Was werden diese Unmenschen mit dem Unglücklichen angefangen haben,“ begann das Mädchen mit vibrierender Stimme. „Vielleicht sind sie hart und grausam mit ihm umgegangen.“

„Beruhigt Euch, mein süßes Lieb — sie haben ihm nichts zu Leide gethan,“ entgegnete die Amme. „O, ich weiß, daß sie zu Allem im Stande sind, bemerkte Olla ungestüm, öffnete das Fenster und trat auf den Balkon hinaus.“

Herr Gower, welcher in Abwesenheit Kriggers den Wachtposten eingenommen, erhob sich bei Olla's Erscheinen und begann, indem er gegen die Dame eine höfliche Verbeugung machte: „Nun, mein Fräulein, habt Ihr Euch entschlossen, auf meine Pläne einzugehen und wünscht Ihr vielleicht meinen Besuch?“

„Wagen Sie nicht bis zu mir zu dringen — Ihre Handlungsweise hat Sie in Ihrem wahren Lichte gezeigt — ich habe genug von Euch gesehen, Herr Leberecht Gower. Wo ist Popley?“

Der treue Diener trat aus dem Schatten eines Baumes hervor — allzeit dem Befehle seiner jungen Herrin gewärtig.

„Geht augenblicklich nach der Hütte der Frau Vicini und seht nach, wie sich der Unglückliche befindet und wie man ihn auf dem Transporte dahin behandelte. Zaudert nicht, geht sofort.“

„Ich kann Euch die Beruhigung geben,“ begann Herr Gower wieder, nachdem der Diener sich entfernt, „daß Euer Schützling wohl geborgen sich wieder in Frau Vicini's Händen befindet — Krigger wird es nicht wagen, ihm nur ein Haar zu krümmen. Alles, was ich wünsche, ist nur, daß sich der Irrsinnige nie wieder in meinem Hause zeigt.“

„Nachdem er Eure Gastfreundschaft einmal kennen gelernt, wird er kaum wieder kommen,“ entgegnete Olla.

Sie wandte sich um und ging ins Zimmer zurück.

Der Tag verging der jungen, schönen Gefangenen sehr langsam. Sie hatte durch Jim Nachricht erhalten, daß ihr Schutzbefohlene einfach in sein Asyl zurückgebracht worden sei mit der Drohung für Frau Vicini, er würde in ein Irrenhaus verbracht werden, sobald er sich wieder in der Villa blicken lasse.

Nun ging Olla mit unruhigen Schritten in ihrem Zimmer auf und ab. Sie dachte an Flucht — ersann Pläne über Pläne, aber immer wieder stellte sich ihr ein Hindernis entgegen. Bei Tage zu entfliehen, bei Nacht äußerst gefährlich, des zottigen Wolfshundes halber, und überdies stand kein Dampfschiff bereit, sie aufzunehmen.

„Und doch will ich entfliehen, mag es kommen, wie es will,“ sagte Olla zu ihrer mütterlichen Freundin. „Wir müssen unsern Plan Jim schriftlich mitteilen, da jeder mündliche Verkehr bewacht ist.“

Am nächsten Morgen besuchte Jim wiederum die Fischerhütte und der Bericht, den er Olla im Beisein Kriggers abstattete, lautete trostlos genug. Nicht nur, daß der junge Engländer trübsinniger war, denn je und Speise und Getränke von sich gewiesen hatte, sich auch in anderer, schrecklicherer Form unter dem Dache der Frau Vicini gezeigt. Als der Sendbote Ollas nämlich der Fischerhütte sich näherte, kam ihm die ehrliche, gute Frau mit rotgeweinten Augen entgegen mit dem Ausruf:

„Tomaso, mein guter Mann, er ist tot!“

Mit vor Weinen erstickter Stimme hatte sie ihm mitgeteilt, daß er auf dem Meere, im Begriffe, die Segel seines Bootes einzuziehen, von einem Windstoß über Bord geschleudert wurde. Dem Gefährten war es nur gelungen, dem tüchtigen Element eine Leiche zu entreißen.

Die unglückliche Frau hatte Jim ferner mitgeteilt, daß sie die Hütte, den Weingarten und das Vieh verkaufen und die Stätte für immer verlassen wolle, um zu ihren Verwandten zu gehen. Sie könne daher auch Hugh nicht länger verpflegen.

18. Kapitel.

Ein kühner Entschluß.

Zur selben Stunde, als Jim bei Frau Vicini war, trat Gower in Olla's Zimmer ein. Das junge Mädchen befand sich allein, da ihre Vertraute im Nebenzimmer beschäftigt war und sah vor dem knisternden Kaminfeuer, den Kopf auf die Brust gesenkt, das Gesicht voll namenloser Traurigkeit.

„Guten Morgen, mein Fräulein!“

In Gedanken versunken, hatte sie das Öffnen der Thüre nicht bemerkt, nun aber beim Klange der verhaßten Stimme schnellte sie empor und maß den Eindringling mit einem Blicke voll Stolz und Verachtung.

„Ihr seht nicht wohl aus, mein schönes Kind,“ sagte er, „Euch fehlt frische Luft und Bewegung. Ich habe nicht erwartet, daß Ihr die Gefangenschaft so leicht ertragen werdet. Ihr habt diesen Zustand nur Euch zuzuschreiben, aber ich will Euch keine Vorwürfe machen, vielmehr bin ich gekommen, um Euch zu sagen, daß Ihr jeden Augenblick frei sein könnt — wenn Ihr nur wollt.“

Das Mädchen schaute ihn durchdringend an. „Unter welchen Bedingungen?“ fragte sie.

„Daß Ihr meine Gattin werden wollt!“

Er trat einen Schritt näher auf sie zu, während wilde Glut aus seinen Augen sprühte. Offenbar glaubte er an einen sicheren Erfolg, doch Olla wich schon vor ihm zurück.

„Ihr habt meine Antwort bereits erhalten. Niemals! Niemals! Niemals!“

Er blickte sie finster an.

„Die Gefangenschaft genügt nicht, wie ich sehe, ich muß zu andern Mitteln Zuflucht nehmen, um diese Hartnäckigkeit zu besiegen.“

„Welche Art sollen die sein?“

„Ihr scheint ein großes Interesse für den Blödsinnigen auf dem Felsen gefaßt zu haben,“ bemerkte Herr Gower ausweichend.

„Ja, das habe ich auch — der arme Mensch! Wer würde ihn nicht bemitleiden?“

„Für den Fall, daß Ihr fortfahrt, mir zu trohen und Euch meiner Bewerbung zu widersetzen,“ sagte Herr Gower finster lächelnd, „werde ich mich Eures Günstlings annehmen. Ich werde ihn in ein Irrenhaus bringen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Carl Chambeau, Hospitalstrasse,

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:

Wärmflaschen in Kupfer, Zinn und Zinn,
Plattlocken, **Mörser**,
Schlittschuhe, **Hosenträger**,
Taschenmesser, **Messer u. Gabeln**,
Zinnzaun, **Christbaumschmuck**, größte Auswahl, Neuheiten.
Brillen u. Klemmer in Gold, Silber, Double, Nickel- u. Stahl gestellen
Wasserwaagen, **Thermometer**, **Barometer** u. s. w.
 und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Hut-Bazar Callberg.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum von Callberg, Lichtenstein und Um-
 gegend eine große Auswahl in

Winterhüten,

von den einfachsten bis zu den feinsten. **Kinderhüte** von 2 M. an, **Frauen-
 hüte** von 3 Mark an. **Minna Schwind**, Seminarstr. Nr. 11.

Das Tuch- und Buckskin-Lager

von **Otto Tetzner**, Hohndorf 26e,
 empfiehlt reiche Auswahl von
Winter-Neberzieher, **Anzug** und **Hosenstoffen**
 zu bekannt billigsten Preisen und reellster Bedienung. Anfertigung nach Maß in
 kürzester Zeit.

Baustellen-Verkauf.

Baustellen an der Zwickauer Straße, sowie solche
 an der Callberger Straße, neben dem Kaiserlichen
 Postamt in Lichtenstein gelegen, werden ganz preis-
 wert verkauft. Nähere Auskunft erteilt

Adolph Thomas,
 Vertreter von F. A. Schneider's Erben,
 Zwickau, Kohlenstraße 7, 1.

Müller's Gasthaus und Restaurant,

am Bahnhof in Delsnitz i. G.
 Täglich musikalische Unterhaltung vom Riesen-Orchesterion.



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE
 Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K^o an aufwärts.

Gelegenheitskauf.

Ein **Mühlen- u. Fabrik-Grund-
 stück** bei Hamichen, in welchem Lohm-
 müller u. Kammspinnerei betrieben
 wird, soll erbeilungshalb. 1/3 unter dem
 Taxwert verkauft werden. Das Fabrik-
 gebäude ist massiv, die Mühle halbmassiv,
 neues Mühlenzeug beide Werke, aushal-
 tende Wasserkraft und würde sich seiner
 Lage u. Wasserkraft halber auch zu anderer
 Fabrikation eignen.
 Nähere Auskunft erteilt
Herm. Berguer in Lichtenstein.

Haus-Verkauf.

Ein hier gel. Hausgrundstück mit gr.
 Laden u. Keller bei 1000 Thlr. Anzahl.
 wegen Krankheit des Besitzers zu ver-
 kaufen beauftragt
Herm. Berguer in Lichtenstein.

Fortschritt der Zeit!

Das Glück im Spiel nach Wunsch
 zu lenken und zu erhalten, lehrt das
 Büchlein von **A. Herrmann**. Preis
 M. 1, auch in Briefmarken. 2. Auflage
 soeben erschienen. Verlag von **Eduard
 Reigel**, Berlin S. W. 48.

Christbaum-Konfekt

als Figuren: Tiere, Sterne, Kränze,
 Bilder, Buchstaben etc.; reichhaltig gemischt;
 1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende
 gegen **3 Mark** Nach-
 nahme.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Friedrich Fischer,
 Dresden N., Königbrückerstraße 80b.

Mark 500

zahle ich demjenigen **Langenleidenden**,
 welcher nicht sichere Hilfe durch den Ge-
 brauch meiner weltberühmten **American
 coughing cure** findet. Husten und Aus-
 wurf hören schon nach wenigen Tagen
 auf. Tausenden wurde damit bereits
 geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleim-
 ung und Krampfen im Halse etc. etc. hebt
 es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50,
 3 Flaschen 6 M. per Nachnahme oder
 gegen vorherige Einzahlung des Betrages.
 Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung
 d. Ortsbehörde oder eines Pfarrers von
 mir Hilfe gratis. **Vor wertl. Nach-
 ahmungen wird gewarnt.** Zu haben
 in der Apotheke zu **Schwendin**. General-
 Depot: **Oscar Lupe**, Berlin C. 22.

Syringenduft.

Neues, überraschend schönes Par-
 fum aus den Blüten des Nügelchen-
 oder Fliederbaumes destilliert.

Vorrätig à Fl. 1.—, M. 1,25 und
 M. 1,50 bei Apotheker Emil Wahn.

Jedes **Hühnerauge**, **Hornhaut**
 und **Warze** wird in kürzester
 Zeit durch blosses Ueberpinseln
 mit dem rühmlichst bekannten,
 allein echten Apotheker Rad-
 lauer'schen Hühneraugenmittel
 (d. i. Salicylcollodium) sicher u.
 schmerzlos beseitigt. Carton
 60 Pf. Depot in Lichtenstein
 bei Apotheker Wahn.



J. F. Kolly
 Firma Hugo Bähr
Hofphotograph,
 Kaiser Wilhelmplatz 31,
 Zwickau.

Einzel- und Gruppenaufnahmen in
 bekannter bester Ausführung.
Billigste Preise.

Richters
Anker-Steinbaukasten
 sind und bleiben das beste und billigste
 Geschenk für Kinder über drei Jahren.
 Das Billigste deshalb, weil deren farbige
 Steine fast unzerstörlich sind, so daß
 die Kinder jahrelang damit spielen
 können. Jeder echte Steinbaukasten ent-
 hält prächtige Vorlagebilder und kann
 später durch einen Ergänzungskasten
 vergrößert vergrößert werden. Preis:
 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher.
 Man hüte sich vor minderwertigen
 Nachahmungen und nehme nur Kasten
 mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer
 einen Steinbaukasten zu kaufen beab-
 sichtigt, der lese vorher das farben-
 prächtige Buch: „Des Kindes liebste
 Spiel“, welches kostenlos überenden:
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

9 Tage



Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei
Franz Flachowsky, Lichtenstein.

Rechnungsformulare,
Lehr- und Miet-Kontrakte

empfehlen die Expedition des Tagesblattes.

Zum

• Weihnachtsfeste •

empfehle u. a. folgende zu Geschenken
 vorzüglich sich eignende Artikel:

Reibemaschinen,
Küchenwaagen,
Tisch- u. Taschenmesser,
 sowie alle anderen
Solinger Stahlwaren,
Gewürz- u. Kaffeemühlen,
Gewürzschränke und Etageren,
Stürzenhalter, **Waschbrette**,
Küchenlampen, **Kaffeebrette**,
Kohlenkästen u. -Schaufeln,
Wärmflaschen,
 mess. und vernick.
Glanzplättchen,
Speiseglocken
 (von blauem Drahtgewebe).

Geld- u. Messerkörbe,

Portierenkettchen,

Schul- und Markt Taschen,
Lampenschirme, **Fenster-Vorsetzer**
 (ganz neue hochfeine Muster).

Photographie- und
Hausfegerahmen,

Portemonnaies u. Cigarrenetuis,
Schreib- u. Photographie-Albans,

Schmucksachen,

Uhrketten,

Schießwaffen und
Munition,

Salonfeuerwerk,

Schlittschuhe und Schlittschubtaschen,

Kinderschritten,

Dampfmaschinen, **Electro-Motore**,
Saubsäge-Artikel,

Christbaumschmuck,
Engelshaar, **Schaumgold** und **Silber**,

Confecthalter,

Christbaum-Lichtdillen,

Zinnzaun,

Spielwaren

nur die neuesten und schönsten Sachen,
 sowie tausenderlei andere Gegenstände zu
 billigsten Preisen.

E. F. Leichsenring,
 Lichtenstein, Ecke d. Badergasse.

Paul Thonfeld's Weihnachts-Ausstellung.

Bazar
Lichtenstein, Chemnitzstr.

Filialen in Hohenstein
Weinkellerstraße.
Callenberg
Gartensteinerstr.
Gössnitz
am Neumarkt.

Weihnachtsfreude, große Freude
Jung und Alt sich gern bereite.
Vater kauf mir einen Schlitten,
Bei **Paul Thonfeld**, mit drei Rippen.
Um 'ne Puppe bittet schön
's kleine Lieschen mit Gedöhn.
Spielzeug tausendfach für Kleine,
Mit und ohne Zappelbeine.
Auch die Frau kann ihrem Manne
Kaufen eine Kaffeekanne.
Umgekehrt kann auch das Männchen
Kaufen ihr ein Aufwuschwännchen.
Ein Schaukelpferd fürs liebe Hänschen
Und für Babette ein Schüränzchen,
Schlittschuhe für Hans und Hine,
Pfeffer, sowie Krausemünze (Gewürzschranke),
Reisekoffer, Federbetten,
Pfeilerspiegel, Stiefeletten,
Sekretär, Gardinensitze,
Kinderklappern, Pappenstrümpfe,
Bleistift, Gummi, Federgriffel,
Schafe, Esel, Ochsen, Büffel,
Stiefelknechte, Herrenshlipse,
Kinderfahnen, und von Gips
Statuen sehr schön und fein,
Schachfiguren von Holz und Bein.
Zuckerdosen, Zimmerstifte,
Leierkästchen, Christbaumlichte.



Trichter, Teller, Taschenspiegel,
Steinbalken, Kleiderbügel,
Kämme, Schwämme, Hosenträger,
Hirsche, Rehe, sowie Jäger,
Düngerabeln, Damentaschen,
Schwamm und Leder zum abwaschen,
Emalliierte Töpfe und Tiegel,
Schmiegen, Schaufeln, Taschenspiegel,
Pferde, Vögel, Tauben, Enten,
Tausendfach zu Freundenspenden.
Mit allen meinen Herrlichkeiten
Kann jeder sich ein'n Stand bereiten,
Ob Kind, ob Liebchen, Frau od'r Mann,
Kauf ja ein jedes so viel es kann;
Denn Schön'res Bess'res und Bill'gres hat
Kein Konkurrent in Dorf und Stadt.
Drum eilt herbei in großen Scharen —
Paul Thonfeld wird Euch stets bewahren
Und kommt einmal ein Fehler drein,
Werd' ich entgegenkommend sein.
Und wer da kann am **Wochentag**
Kann kommen, da giebt's nicht viel Plag';
Doch brauch' am Sonntag ich auch Leut',
Drum kommt nur, kommt, ob morgen, heut'.
Hat Einer sich mal mild' gekauft,
Erfrischung giebt's, auch Fisch mit Schwanz
Mariniert, und Stämme, die schön rauchen,
Bei meinem Nachbar „**Arnold Franz**“.

G. H. Arnold, Lichtenstein,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste

Neuheit: Boa-Capotten,
Kinderhauben u. Mützen, Kinderkleidchen u. Jäckchen,
gestr. Männer- und Frauen-Westen, Schulter- und
Ballstragen, Leibchenhosen für Kinder, Strümpfe,
Socken, Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Gummi-
und gest. Hosenträger, Strumpfbänder.

Korsetts in verschiedenen Stoffen bei vorzüglichem Sitz,
Handschuhe in großer Auswahl.

Schleier, Jabots, Küchen, Eifelstragen, Taschentücher,
Universal-, Gummi-, Papier- u. Leinen-Wäsche.

Um die Anschaffung der echten Universal-Wäsche auch dem Unbemittelten
zu ermöglichen, habe ich den Preis für dieselbe wieder ermäßigt.

Kravatten, Shlipse, in kolossaler Auswahl,

Monogramme in schöner Ausführung zum Wäschesticken,
Stückrahmen, und bittet um gütige Berücksichtigung.

G. H. Arnold, Lichtenstein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

halte mein Lager von
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Weißwaren,
Nähmaschinen, Bettfedern u. s. w.

bestens empfohlen. E. verw. Fischer.

Buchhandlung v. J. Wehrmann

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in großer Auswahl:

Bilderbücher, Jugendschriften, Photographie- und
Schreib-Albums, Poesie-Albums, Gesangbücher,
Gebetbücher, Kochbücher, Spiele, Schul- u. Schreib-
Artikel, Gold- und Silberschaum, Lametta, Perl-
bleche oder Rußhalter.

Gleichzeitig bringe mein **Geschäfts- u. Copirbücher-Lager** in
empfehlende Erinnerung.

Weber's
Karlsbader Kaffee-Gewürz,
Zeigen-Kaffee,
chinesischen Würfel-Thee
empfiehlt zu Originalpreisen
Louis Arends.

Haide-Scheiben-Honig
in vorzüglich heller Ware em-
pfeht billigst **Louis Arends.**

Neu! Christbaum-Neu!

Konfekt.
Schönste Bierde für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste circa **460 Stk. - 3 Mk.**
keine 1 Kiste circa 900 " " 3
per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Ich führe nur beste Ware.
E. A. Müller, Dresden,
Schulgutstraße 11.

Ludw. Durst, Kempten, Algäu.
9 Pfd. Landbutter franko M. 9.30.
9 „ Süsrahmtafelbutter billigst.

Die mit der Schülerbibliothek zu Callenberg verbundene

Volksbibliothek

hat neuerdings durch Anwendung aus Staats- und Gemeindemitteln, sowie durch
Ueberlassung von Büchern aus Privatbibliotheken einen Zuwachs von ca. 100
Bänden, teils recht wertvollen Büchern, erfahren und wird nun allen Bewohnern
Callenbergs zu fleißiger Benutzung empfohlen.

Für 1 Buch wird pro Woche eine Lesegebühr von 3 Pf. erhoben.

Die Bibliothek, welche sich im Zimmer Nr. 6 (2 Treppen) der Stadtschule
befindet, ist

Dienstag, nachm. 1/25 bis 1/26 Uhr,
Sonntags, mittags 1/21 bis 1/22 Uhr,

geöffnet.

Callenberg, den 12. Dezember 1889.

Die Verwaltung der Volksbibliothek.

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Bewohnern von Hohnorf und Umgegend mache
die ergebene Mitteilung, daß ich das Herrn **Robert Friedrich**
gehörige, und an Herrn Fleischermeister **Günzel** verpachtete Haus-
grundstück mit **Materialladen** käuflich übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein durch nur gute Ware und
aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen einer werthen Kundschaft
zu sichern und bitte ich um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Hohnorf, den 12. Dezbr. 1889.

Friedrich Albert.

Papiermaché-Figuren

für Weihnachtsgärten, sowie die beliebten wieder frisch angekommenen

künstlichen Blumen

empfiehlt

Ebregott Thonfeld, Badergasse.

Haus-Verkauf.

Ein geräumlich, sehr gut geb. massiv.
Haus mit Garten, im Innern hiesiger
Stadt gel., auch für ein Fabrikations-
gesch. passend, ist bei 1500—2000 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen durch
Herrn Vergner in Lichtenstein.

Wegen Besitztum anderweit bin ich
geonnen, mein in Hohnorf bei
Lichtenstein gel. gut verzinsb.

Haus

vorteilhaft unter günstiger Bedingung zu
verkaufen. Näheres Auskunft erteilt
Herrn Vergner in Lichtenstein.

Husten,

Kenchhusten, Brust-, Hals- und
Lungen-Leiden, Verschleimung,
Heiserkeit, chronische Katarrhe u.
heilt man in kurzer Zeit durch
Böttgers Husten-Tropfen.
Nur acht à Fl. 50 Pf. in der Apotheke
in Lichtenstein.

Christbaum-Konfekt

1/2, 1, 2, 3 und 5 Pfg. à Stück, die
schönsten Rosen und Stockenblumen dar-
stellend, empfiehlt
G. Löbig, Kirchgasse 138.

Ein größeres Familien-Logis

ist sofort oder vom 1. Januar ab zu
vermieten. Näheres durch die Exped.
des Tageblattes.

In großer Auswahl zu billigsten Preisen

Musikalien,

als Weihnachtsgeschenke passend,
(u. a. die Ausg. **Breitkopf & Härtel,**
Vitolff, Peters in eleganten Einbänden)
empfiehlt **Herrmann Kahnt's Musi-**
kalienhandlung, Zwickau, Regie-
rungsplatz-Platz 1.

Kurz- u. Galanterie-
Waren-Lager.

F. E. Härtel

Magazin für Haus- u.
Küchengeräte.

am Markt

Eisen- und Werkzeughandlung

empfiehlt als nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke:

Photographie-Albuns
Schreib- und Poësie-Albuns
Schreibmappen
Portemonnaies
Cigarren-Zafchen
Ring-Zafchen
Markt-Zafchen
Schul-Zafchen
Markt-Kege
Zwiebel-Kege
Leder-Gürtel
Sofenträger
Näh-Kästen

Schmuck-Kästen
Kamm-Kästen
Handschuh-Kästen
Taschentuch-Kästen
Cigarren-Kästen
Tabak-Kästen
Thee-Kästen
Cigarren-Schränke
Schlüssel-Schränke
Rauch-Utenfilien
Schreibzeuge
Blumentische
Schirmständer

Vogelbauer
Kleiderhalter
Handtuchhalter
Kaffee- und Speise-Bretter
Servier-Tische
Brotsteller mit passenden
Brot-Messern
Butter- und Käse-Glocken
Eßig- und Del-Menagen
Salz- und Pfeffer-Menagen
Menagen für kalten Aufschnitt
Kannen-Unterfeger
Tisch-Glocken

Hand-Spiegel
Fleiler-Spiegel
Toilette-Spiegel
Hand-Spiegel
Hausregen-Rahmen
Photographie-Rahmen zum Stellen
und zum Hängen
Gewürz-Etagären
Gewürz-Schränke
Salz- und Mehl-Zäffer
Brotlappeln
Kaffee- und Zucker-Büchsen
Pfeffer-Mühlen

Papier-Schüsseln, für kalt und warm, naß und trocken, vorzüglich bewährt.

Schmuck-Sachen,

als: Broschen, Armbänder, Ohrringe, Uhrketten, Zopfnaedeln, Manschettenknöpfe, Halsketten etc.

Kamm- und Borsten-Waren,

wie Frisier-, Staub-, Taschen-, Kinder-Kämme; Kleider-, Kopf-, Hut-, Möbel-, Taschen-, Nagel-, Zahn-Bürsten.

Wäsche-Wring-Maschinen Saxonia in allen Größen
Reib-Maschinen, nur längstbewährte Sorten
Fleischhack-Maschinen, beste Art, mit nur 1 Messer
Messersputz-Maschinen
Wärmflaschen, kupferne,
Glanz- und flache Plätten } zu alten billigen Preisen
in Messing, Eisen u. vernickelt
Gewürz-Mühlen für Material-Geschäfte zc.
Kaffee-Mühlen
Arndt'sche Kaffee-Aufgussmaschinen zu 2, 4, 6 Tassen
Brodhobel mit Stellung
Zuckerschneider
Krauthobel
Schneeschläger

emailiertes Kochgeschirr
" Wascheräte
" Kaffee-Kannen
" Eimer

Kohlenkasten von den einfachsten bis zu den feinsten
Ofen-Schirme
Ofen-Vorsetzer
Tafel-Waagen
Dezimal-Waagen
Wirtschafts-Waagen
Butter-Waagen
Brief-Waagen
Feder-Waagen
diebessichere Kassetten aus Stahl.

Nickelplattierte Tafelgeräte,

wie Kaffeekannen, Sahnengießer, Zuckerdojen, jetzt sehr beliebt, da vorzüglich haltbar.

Tischmesser u. Gabeln von den einfachsten
bis zu den feinsten
Kindermesser und Gabeln
Dessertmesser und Gabeln
Tranchiermesser und Gabeln
Brodmesser
Bennmesser
Kochmesser
Spickmesser
Obstmesser
Epar-Kartoffelschälmesser

Taschenmesser, 1, 2 und mehrklüggig,
in allen Preislagen
Gärtnermesser
Fleischermesser
Bäckermesser
Haftmesser
Streichriemen
Cabaret-Gabeln
Fleisch-Gabeln
Tafel-Stäbte
Fleischer-Stäbte

Damen-Scheeren
Stich-Scheeren
Knopfloch-Scheeren
Taschen-Scheeren
Schneider-Scheeren
Papier-Scheeren
Lampen-Scheeren
Cigarren-Scheeren
Scheeren-Stuis.

Vöffel, wie Speise-, Kaffee-, Kinder-, Gemüse- und Suppen-Vöffel
in allen Preislagen.

Zuckerzangen, Aorkzieher, Nußknacker, Blechdojen-Deffner, Reizzeuge, Zeichen-Utenfilien,
Schnupfdojen.

Laubsäge-Artikel
Laubsäge-Kästen
Werkzeug-Kästen

eiserne Kinderschlitten
Schlittschuhe, die verschiedensten Systeme
in allen Größen.

Lebkuchen von F. G. Mezner in Nürnberg.

2c. 2c. 2c.

Gute Auswahl! Reelle Bedienung! Billigste Preise!